

29. März 2019

Die letzte Pointe

Tragikomödie, Schweiz 2017

Regie: Rolf Lyssy. Montréal World Film Festival

2018 nominiert Bester Film

Für ihre 89. Lenze ist Gertrud Forster (Monica Gubser) beneidenswert vital und selbstständig. Ihre grösste Angst ist es, dement im Altersheim zu enden. Umso schockierter ist sie, als ein eleganter Engländer bei ihr auftaucht, weil sie ihn auf einer Dating-Plattform für Senioren angeschrieben habe. Da Gertrud sich an nichts dergleichen erinnern kann, möchte sie nur noch eins: ihr möglichst selbstbestimmtes Ende, bevor sie auf der Demenzstation landet. Die Familie hat keine Ahnung von Gertruds finalem Vorhaben. Doch alle – Tochter, Enkel und sogar Urenkelin – glauben besser zu wissen, was für Gertruds Zukunft richtig ist. Und als sich der Sterbehelfer Balz in Gertruds Lieblingsenkelin Meret verliebt, während der englische Verehrer ihr weiter den Hof macht, muss Gertrud einmal mehr ganz eigene Wege gehen...

Schwächer-Werden und Schwach-Sein ist etwas, das alle Menschen in allen Lebensphasen treffen kann. In diesem Sinne ist «Die letzte Pointe» eine zutiefst menschenfreundliche Deutung des Alters und des Lebens. Der Regisseur Rolf Lyssy geht ein ernstes Thema humorvoll, fast heiter an und bietet ein überzeugendes Ensemble mit Monica Gubser an der Spitze.



Freitagsskino mit Imbiss

Motto 2019: Erstens kommt es anders...

Wieder Kino in Pratteln, aber ganz speziell: Man trifft sich zur «Anke-Gloor-Suppe», schaut sich den Film an und kann beim anschliessenden Dessert die Eindrücke austauschen. Auch dieses Jahr wieder vergnüglich und unterhaltsam, erhellend und spannend.

Freitag, 18. Januar 2019

Freitag, 22. Februar 2019

Freitag, 29. März 2019

Ref. Kirchgemeindehaus
St. Jakobstrasse 1, 4133 Pratteln

Beginn: 18.30 Uhr
Beitrag; Fr. 15.-

Anmeldung bitte bis Mittwoch vor dem Filmabend:
clara.moser@ref-pratteln-augst.ch / 076 470 46 92

www.kulturpratteln.ch

www.ref-pratteln-augst.ch

kultur
PRÄTTELN



Reformierte Kirchgemeinde
Pratteln-Augst

18. Januar 2019

Ein Mann namens Ove

Tragikomödie, Schweden 2015

Regie: Hannes Holm

Der Film wurde mit dem Europäischen Filmpreis 2016 als beste Filmkomödie ausgezeichnet und für den Oscar 2017 als bester fremdsprachiger Film nominiert.

So einen kennt jeder! Diese Sorte des schlecht gelaunten, grantigen in die Jahre gekommenen Nachbarn, der jeden Morgen seine Kontrollrunde in der Reihenhaussiedlung macht und Falschparker aufschreibt. Genau so einer ist Ove (Rolf Lassgard). Seit seine Frau tot ist, verzweifelt Ove immer stärker an der Welt. Als er dann auch noch mit 59 Jahren seine Arbeit verliert, reicht es ihm. Er will Schluss machen, sich das Leben nehmen. Aber irgendetwas kommt einfach jedes Mal dazwischen. Auch beim neuesten Versuch wird er gestört. Und zwar als die neuen Nachbarn mittendrin seinen Briefkasten über den Haufen fahren. Von diesem Augenblick an steht Oves Leben auf dem Kopf...

Eine Geschichte über Freundschaft, Liebe und was sonst noch wirklich zählt im Leben – witzig, rührend, grummelig, grossartig gespielt von Rolf Lassgard und Bahar Pars, der neuen irakischen Nachbarin Parvaneh mit ihrer Familie.



22. Februar 2019

Ein Dorf sieht schwarz

Filmkomödie, Frankreich 2016

Regie: Julien Rambaldi

Publikumspreis bei den 33. Französischen Filmtagen 2016 Tübingen/Stuttgart

Frankreich 1975: Ein kleines Kaff nördlich von Paris sucht seit Jahren vergeblich nach einem Arzt. Seyolo Zantoko (Marc Zinga) ist Arzt und stammt aus dem Kongo. Als er die Stelle angeboten bekommt, beschliesst er, mit seiner Familie umzuziehen. Sie erwarten Pariser Stadtleben, treffen aber auf Dorfbewohner, die zum ersten Mal in ihrem Leben einem afrikanischen Arzt begehnen und alles tun, um den „Exoten“ das Leben schwer zu machen. Aber wer mutig seine Heimat verlassen hat und einen Neuanfang in einem fremden Land wagt, lässt sich nicht so leicht unterkriegen...

Der Film basiert auf einer wahren Begebenheit. Kamini, Seyolos Sohn, hat am Drehbuch des Films mitgewirkt. Mit dezentem Humor thematisiert der Film ein Thema, das vierzig Jahre später immer noch gegenwärtig und alltäglich ist.

